

Rhein-Hunsrück-Zeitung

Sitzungsgeld wird um 60 Prozent angehoben

vom
10.07.14

Stadtrat In Boppard gibt es jetzt einen Ältestenrat – Feuerwehrausschuss eingerichtet

Von unserem Redakteur
Wolfgang Wendling

■ **Boppard.** Die Bopparder Stadtratsmitglieder können sich über eine üppige Erhöhung ihrer Bezüge freuen. Die Aufwandsentschädigung wurde zu Beginn der neuen Wahlperiode um sage und schreibe 60 Prozent erhöht. Bislang erhielten die Mandatsträger einen monatlichen Grundbetrag von 25 Euro und pro Ratssitzung eine Entschädigung von ebenfalls 25 Euro. Ab sofort überweist die Stadt den Ratsmitgliedern je 40 Euro Grundbetrag und Sitzungsgeld.

Das ist aber noch nicht alles. Die Gehaltserhöhung greift auch bei der Mitarbeit in Ausschüssen und Sitzungen der Fraktionen, sofern die Fraktion zur Vorbereitung der Stadtratssitzung zusammenkommt. Eine solche Fraktionssitzung wird jetzt ebenfalls mit 40 statt bisher 25 Euro entschädigt.

Für Ausschusssitzungen gab es bisher einheitlich 25 Euro. Jetzt richtet sich die Entschädigung nach dem vermeintlichen Aufwand für die Mitarbeit in den einzelnen Ausschüssen. So kassieren Mitglieder des Hauptausschusses 40 Euro pro Sitzung. Wer dem Ausschuss Planen und Bauen angehört, darf sich über 35 Euro freuen. Für eine Sitzung aller anderen Ausschüsse gibt es 30 Euro. Besser gestellt werden auch jene Mandatsträger, die als Selbstständige beruflich tätig sind. Auf Antrag erhalten sie einen Verdienstaufschlag von 80 statt bisher 50 Euro je Ratssitzung. Mehr Geld gibt es auch für die Mitglieder der Ortsbeiräte, des Jugendrates und des Seniorenbeirates. Deren Sitzungsgeld wurde jeweils von 20 auf 25 Euro erhöht.

Die bei der konstituierenden Sitzung anwesende Öffentlichkeit hat von der Gehaltserhöhung nichts mitbekommen. Denn darüber fiel kein einziges Wort. Weil sich alle Fraktionen einig waren, wurde still und leise die Hauptsatzung geändert. Fazit: Nirgendwo in einer Stadt oder Verbandsgemeinde im Kreis erhalten Mandatsträger eine so üppige Aufwandsentschädigung wie in Boppard. Das war vorher schon so. Jetzt hat sich der Abstand noch vergrößert.

Es gibt noch weitere Neuigkeiten in der Ratsarbeit. Ab sofort verfügt die Stadt Boppard über einen Feuerwehrausschuss. „Der Landesrechnungshof hat die Reorganisation der Feuerwehr angeordnet. Der Feuerwehrausschuss soll mit Fachleuten sachkundig über diese Fragen diskutieren und notwendige Entscheidungen vorbereiten“, begründete der neue CDU-Fraktionssprecher Wolfgang Spitz diesen Schritt.

Neu ist auch der Ältestenrat. Ihm gehören der Bürgermeister, die drei Beigeordneten sowie jeweils ein Vertreter der im Stadtrat vertretenen Gruppierungen an.

Die neue Stadtratsmehrheit von CDU, FWG, Grünen und FDP konnte sich in so manchen Dingen durchsetzen. So bleibt es bei den 11er-Ausschüssen, in denen SPD und CDU je vier, BfB, FWG und Grüne je einen Sitz haben. Die Bürgermeisterstimme mit eingerechnet, gibt es in den Ausschüssen bei Kampfabstimmungen eine Pattsituation. Die FDP ist in den Ausschüssen nicht vertreten. Aber die CDU ermöglicht ihnen die Mitarbeit in einigen Ausschüssen. Gleiches tut die SPD für Mitglieder der Wählergruppe Bengart.